

# Berlin

## Basisdaten allgemein

Fläche: 888 km² (2011)

Einwohner (31.12.2011):  
3.501.872

Anteil der Kinder in FBBE (2012)  
Kinder < 3 Jahren: 42,6%  
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 94,3%  
(inkl. 0,4% in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



|                                                             |         |
|-------------------------------------------------------------|---------|
| Geborene Kinder (2011)                                      | 33.075  |
| Geburten pro Frau (2011)                                    | 1,3     |
| Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)                  | 299.213 |
| Davon Kinder < 3 Jahren                                     | 98.118  |
| Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre                                | 91.822  |
| Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre                               | 109.273 |
| Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit                  |         |
| ... mindestens einem Kind < 3 Jahren                        | 51,1%   |
| ... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren              | 56,7%   |
| Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012) | 575.169 |
| Darunter Kinder < 6 Jahren                                  | 64.698  |
| Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren               | 34,1%   |

## Basisdaten FBBE

|                                                           |         |
|-----------------------------------------------------------|---------|
| Tageseinrichtungen insgesamt (2012)                       | 2.052   |
| Anteil der Einrichtungen                                  |         |
| ... in öffentlicher Trägerschaft                          | 13,5%   |
| ... in freigemeinnütziger Trägerschaft                    | 86,2%   |
| ... als Betriebs-/Unternehmensteil                        | 0%      |
| ... in privatgewerblicher Trägerschaft                    | 0,2%    |
| Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur               | 99,6%   |
| Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)          | 22.106  |
| Kinder in KiTas insgesamt (2012)                          | 129.375 |
| Darunter Kinder < 3 Jahren                                | 37.725  |
| Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)        | 85.198  |
| Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre                     | 0       |
| Tagespflegepersonen insgesamt (2012)                      | 1.602   |
| Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder) | 5.679   |
| Davon Kinder < 3 Jahren                                   | 4.130   |
| Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)           | 1.234   |

## Teilhabe sichern

In BE hat jedes Kind ab seinem dritten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Es besteht ein bedarfsunabhängiger Rechtsanspruch auf eine Teilzeitförderung (5 bis 7 Stunden täglich) in den letzten drei Jahren vor Beginn der regelmäßigen Schulpflicht. Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2012 besuchen in BE über 94% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa oder ein Angebot der Kindertagespflege. Auch die einzelnen Altersgruppen zeigen eine hohe Beteiligung: So sind 90,5% der Dreijährigen und fast alle Fünfjährigen (knapp 98%) in einem FBBE-Angebot. Von den älteren Kindern (3 bis unter 6 Jahre) mit Migrationshintergrund nutzen in BE deutlich weniger ein FBBE-Angebot (85%) als im Vergleich zur Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (100%). Für 62,5% der älteren Kindergartenkinder (drei Jahre bis Schuleintritt) ist eine vertragliche Betreuungszeit von 45 und mehr Stunden pro Woche vereinbart; dieser Anteil liegt erheblich über dem bundesdeutschen (knapp 29%), aber auch über dem ostdeutschen Durchschnitt (fast 57%). Von den Kindern unter drei Jahren nutzen am 01.03.2012 in BE 42,6% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 2,2 Prozentpunkte gesteigert.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Ausgaben für FBBE sind in BE in den vergangenen Jahren sehr deutlich gestiegen. So liegen die reinen Nettoausgaben von BE pro unter sechsjährigem Kind 2010 mit durchschnittlich 4.645 Euro deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro) und sind die höchsten im Bundesländervergleich. Durch diesen Positivtrend sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von BE, hoch: Lag dieser Wert 2008 bei 5,9%, so beträgt er 2010 6,3%.

## Bildung fördern – Qualität sichern

KiTa sind in BE ein wachsendes Beschäftigungsfeld. So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um über 18% gestiegen, 2012 sind es in rund 2.100 KiTa etwas mehr als 22.100 Personen. Das Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTa. Über 80% der pädagogisch Tätigen in BE verfügen über einen Fachschulabschluss als Erzieherin und weitere 5,4% über einen Hochschulabschluss, dies sind mehr als im Bundesdurchschnitt (4,6%). Auch der Anteil der KiTa in BE, in denen mindestens eine Fachkraft mit Hochschulabschluss beschäftigt ist, ist mit 36,5% deutlich höher als im Bundesdurchschnitt (gut 26%).

Eine Schlüsselfunktion im Zuge steigender und komplexerer Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann. In BE ist in rund 1.400 KiTa Personal (teilweise) von anderen Aufgaben für Leitungsfunktionen freigestellt; in gut 13% der KiTa ist ein Leitungsteam zuständig. In gut 39% der KiTa ist eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Von diesen 677 Tätigen, die nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit Leitungsaufgaben übernehmen, arbeitet über die Hälfte noch gruppenübergreifend, gut 38% haben eine Gruppenleitung inne, und gut 6% sind in der Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII tätig. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen zum einen auf die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie zum anderen auf die pädagogische Praxis haben.

In BE ist landeseinheitlich definiert, dass eine KiTa für jeden vertraglich geregelten Platz einen Stellenzuschlag für eine Leitungsstelle erhält. Damit bestehen trägerübergreifend vergleichbare Voraussetzungen für die Personalausstattung für Leitungsaufgaben. Nach Berechnungen mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik ist der Umfang der Leitungsfreistellung 2012 in BE niedriger als im Bundesdurchschnitt. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTa unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für BE zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,1 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind, dieser Wert liegt unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

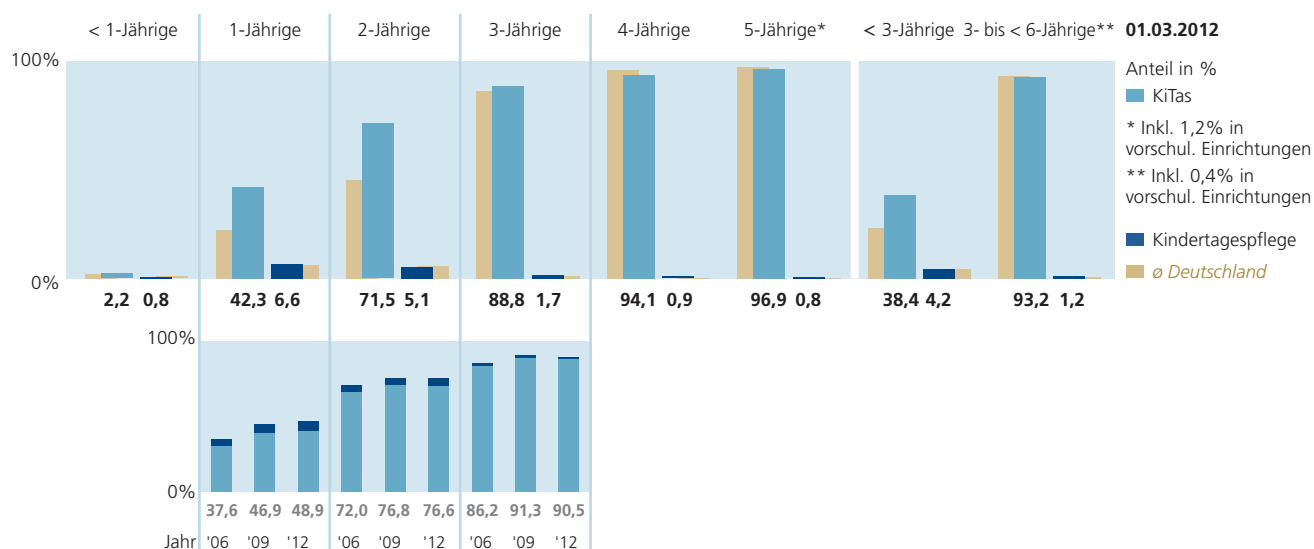
Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in BE, um den komplexen Anforderungen gerecht zu werden? Die Mehrzahl derjenigen, die 2012 in BE vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (73,5%), fast 24% und damit mehr als im Bundesdurchschnitt (20,4%) besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben gut 81% einen Fachschulabschluss und über 14% einen Hochschulabschluss. Von den Tätigen ohne Leitungsfreistellung verfügen nur gut 4% über einen Hochschulabschluss. In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in BE qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTa professionell vor Ort in den KiTa erfüllt werden können, müssen auch die Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zukünftig gezielter in den Blick genommen werden.

# Teilhabe sichern

2012 sind in BE knapp 77% der Zweijährigen in einer Kindertagesbetreuung und damit deutlich mehr als im bundes- (51,1%), aber weniger als im ostdeutschen Durchschnitt (82,5%). Von den Dreijährigen nutzen 90,5% eine KiTa oder Kindertagespflege; dieser Anteil liegt unter dem ost- (93%), aber über dem bundesdeutschen Durchschnitt (knapp 88%). Der Anteil der Fünfjährigen (knapp 98%) in Kindertagesbetreuung entspricht nahezu dem Bundesdurchschnitt. Für die meisten unter Dreijährigen (fast 68%) in Kitas werden 45 und

mehr Stunden wöchentliche Betreuungszeit vertraglich vereinbart. Dies sind erheblich mehr als im bundes- (gut 38%), aber auch als im ostdeutschen Durchschnitt (über 57%). Zudem ist knapp jedes vierte Kind dieser Altersgruppe mehr als 25 bis zu 35 Stunden in einer KiTa. Für 62,5% der älteren Kinder in einer KiTa ist eine vertragliche Betreuungszeit von 45 und mehr Wochenstunden vereinbart. Dies sind ebenfalls erheblich mehr als im bundes- (knapp 29%), aber auch etwas mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (fast 57%).

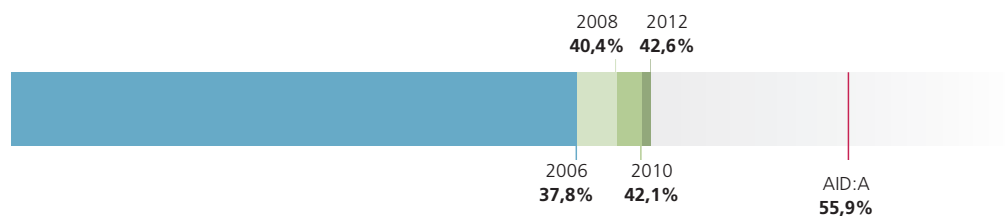
## Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | BE 2006–2012 | Tab. 6–13



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BE 01.03.2012 | Tab. 2–5

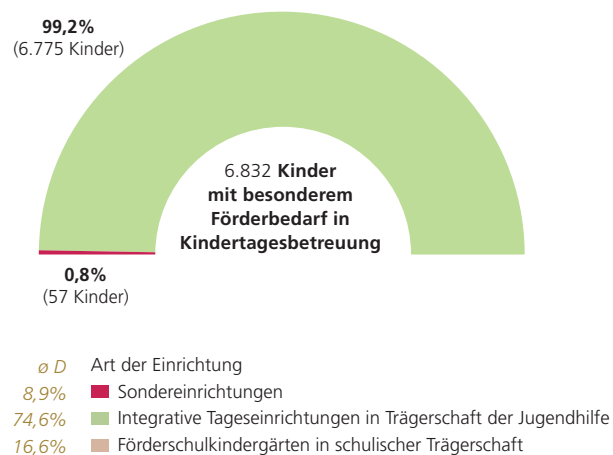
| Stunden                  | Kindertageseinrichtungen |                         | Öffentlich geförderte Kindertagespflege |                        |
|--------------------------|--------------------------|-------------------------|-----------------------------------------|------------------------|
|                          | 37.725 Kinder < 3 Jahre  | 91.650 Kinder ≥ 3 Jahre | 4.130 Kinder < 3 Jahre                  | 1.280 Kinder ≥ 3 Jahre |
| Bis zu 25                | 8,5 %<br>17,9            | 5,3 %<br>17,1           | 7,9 %<br>44,1                           | 19,9 %<br>71,6         |
| Mehr als 25 bis zu 35    | 23,7 %<br>27,7           | 32,1 %<br>41,4          | 29,6 %<br>24,1                          | 29,5 %<br>13,5         |
| Mehr als 35 bis unter 45 | 0,1 %<br>16,4            | 0,1 %<br>12,8           | 3,9 %<br>13,5                           | 6,6 %<br>6,5           |
| 45 und mehr              | 67,8 %<br>38,1           | 62,5 %<br>28,7          | 58,7 %<br>18,4                          | 44,1 %<br>8,5          |

Anteil in %, ■ BE | ø Deutschland

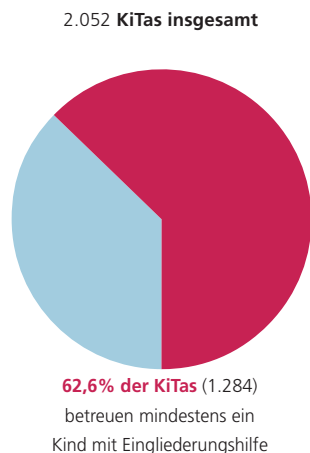
**Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | BE 2006–2012 | Tab. 1****Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres**

Am 01.03.2012 nutzen in BE 42,6% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 2,2 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 um 4,8. Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 in BE bei 55,9% (s. Quellenangabe bei Anmer-

kungen). Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektiv-rechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (42,6%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (55,9%) besteht eine Differenz von 13,3 Prozentpunkten.

**Inklusion | BE 01.03.2012, Schuljahr 2011/12****Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40**

Fast alle der Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2012 in BE eine integrative Einrichtung in Trägerschaft der Jugendhilfe (99,2%). Nur wenige Kinder sind in einer heilpädagogischen KiTa. Darüber hinaus gibt es kein

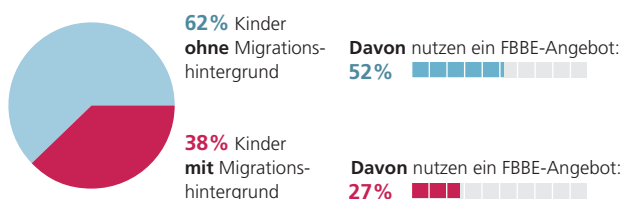
**Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59**

Bundesland mit einem höheren Anteil an KiTas, in denen Kinder mit (drohender) Behinderung betreut werden: In annähernd 63% der Berliner KiTas erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe, bundesweit liegt dieser Anteil mit fast 34% erheblich niedriger.

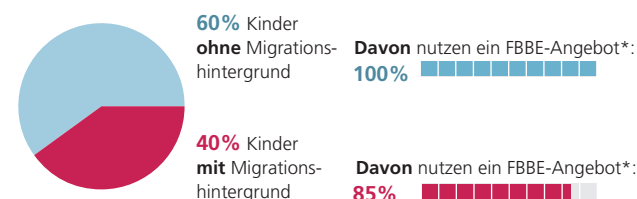
## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | BE 01.03.2012

### Bildungsbeteiligung

#### Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38



#### Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39



\* Inkl. Schulkinder in Horteinrichtungen

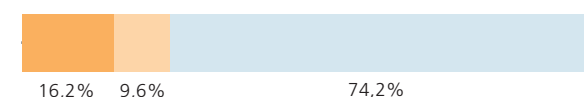
### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

#### Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

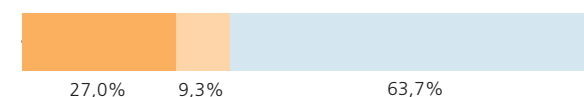
Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden (zu niedrige Fallzahl).

### Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

#### Kinder unter 3 Jahren in KiTas



#### Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder ohne Migrationshintergrund

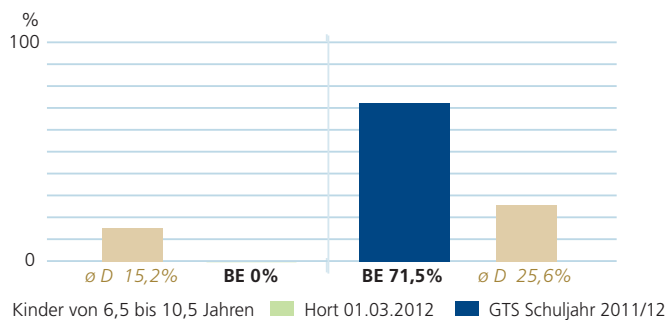
2012 besuchen von den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund 27% eine Kindertagesbetreuung – dies sind deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (16%), aber auch deutlich weniger als im Vergleich zu dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund in BE (52%). Bei den älteren Kindern (3 bis unter 6 Jahre) mit Migrationshintergrund in BE ist der Anteil derjenigen, die ein FBBE-Angebot besuchen, zwar höher (85%), aber deutlich niedriger als in der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (100%).

Von den unter Dreijährigen in KiTas sprechen gut 16% im Elternhaus überwiegend nicht Deutsch und mindestens einer der beiden Elternteile ist ausländischer Herkunft (Kind hat einen Migrationshintergrund). Dieser Anteil liegt deutlich höher als jener der Vergleichsgruppe auf Bundesebene (über 9%). Von der Altersgruppe der Dreijährigen bis Schuleintritt sprechen noch mehr Kinder mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft zu Hause überwiegend nicht Deutsch – 27%, dies sind knapp 10 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt (17,4%).

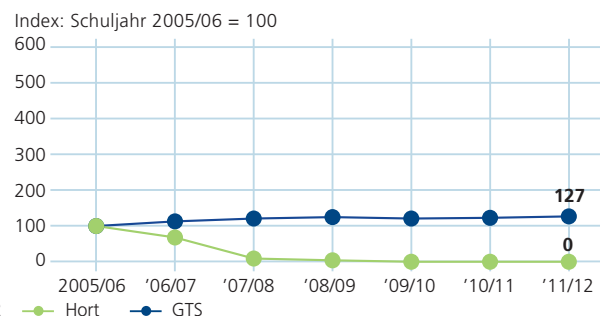
## Schulkindbetreuung | BE 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

### Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

#### Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



#### Entwicklung der Bildungsbeteiligung



### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen | Tab. 55, 56

| Organisationsform                               | Mindest-<br>öffnungstage | Mindest-<br>öffnungszeit<br>in Stunden | in den Ferien<br>geöffnet |
|-------------------------------------------------|--------------------------|----------------------------------------|---------------------------|
| Gebundene GTS:<br>Gebundene Ganztagsgrundschule | 4                        | s. Anm.                                | Ja                        |
| Offene GTS:<br>Offene Ganztagsgrundschule       | 5                        | 12                                     | Ja                        |

In BE sind 2005 die Horte aus der Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe in schulische Verantwortung übertragen worden. Entsprechend gibt es in BE keine Schulkinder, die ein Hortangebot der Kinder- und Jugendhilfe nutzen. In Berlin ist die Teilhabe an ganztägigen Angeboten im Primarbereich im bundesweiten Vergleich hoch, gut 71% der Grundschülerinnen und Grundschüler in den Klassenstufen eins bis vier nutzen ein Ganztagsangebot, zumeist in offener Form.

Im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 ist es zu einer Ausweitung der schulischen Ganztagsangebote gekommen. Die Indexentwicklung zeigt auf, dass es 2012 etwa 27% mehr Angebote gibt.

Die offenen Ganztagsgrundschulen in BE haben von Montag bis Freitag eine verlässliche Betreuungszeit von 6:00 bis 18:00 Uhr und stellen – wie die gebundenen Ganztagsgrundschulen – auch in den Ferien ein Angebot bereit.

Für das pädagogische Personal in den außerunterrichtlichen Angeboten gibt es zwar keine rechtlich definierten Anforderungen hinsichtlich der notwendigen Qualifikation, aber für bestimmte Angebote gibt es nur Landeszuschüsse, wenn sie von Personen mit staatlicher Anerkennung erbracht werden.

### Qualifikation des pädagogischen Personals

#### Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Für bestimmte außerunterrichtliche Angebote gibt es nur Landeszuschüsse, wenn eine staatliche Anerkennung vorliegt. Über das Schulgesetz ist die Gruppengröße insofern geregelt, als es für 22 Kinder eine Ausstattung mit 39 Wochenarbeitsstunden einer pädagogischen Fachkraft zuzüglich Personalzuschläge gibt. Die Personalausstattung erfolgt für modulare Angebote mit Faktoren in der Zumessung.

#### Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Für bestimmte außerunterrichtliche Angebote gibt es nur Landeszuschüsse, wenn eine staatliche Anerkennung vorliegt. Über das Schulgesetz ist die Gruppengröße insofern geregelt, als es für 22 Kinder eine Ausstattung mit 39 Wochenarbeitsstunden einer pädagogischen Fachkraft zuzüglich Personalzuschläge gibt.

#### Hort | Tab. 50a

Keine Horte in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe.

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

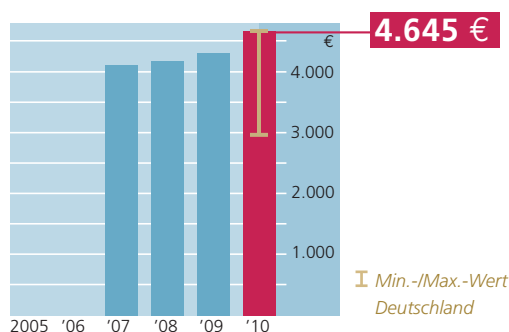
Die reinen Nettoausgaben von BE pro unter sechsjährigem Kind sind zwischen 2007 und 2010 gestiegen. 2010 sind sie mit durchschnittlich 4.645 Euro die höchsten im Bundesländervergleich und liegen deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert 2007 bei 5,6%, so beträgt er 2010 6,3%.

Neben Land und Kommunen beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 9,0% an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

BE 2005–2010 | Tab. 21a1

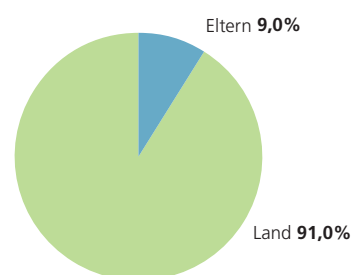
### Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



## Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

BE 2010 | Tab. 23

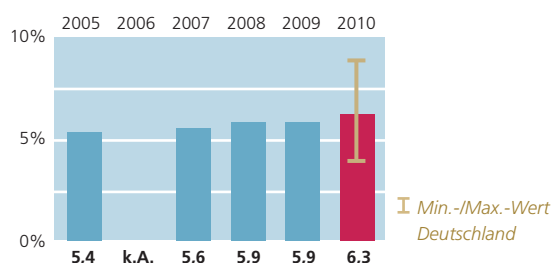
### Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



## Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

BE 2005–2010 | Tab. 22

### Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



## Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

BE 2005–2011 | Tab. 45

### Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

Die im Land Berlin einmalig getätigten Investitionsausgaben sind in verschiedenen Kapiteln und Titeln des Landes- und der Bezirkshaushalte verbucht und werden nicht gesondert erfasst. Daher wird in Abstimmung mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg auf eine Darstellung der im Land Berlin getätigten einmaligen Investitionen verzichtet.

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

# Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

## Leitung von KiTas

### Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | BE Juni 2012

| Landeseinheitliche Regelung für ...                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Ja<br>Nein |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung</b><br><br>Die Leitung einer KiTa muss mindestens über die staatliche Anerkennung zur Erzieherin (sozialpädagogische Fachkraft) verfügen. Die Leitung der Tageseinrichtung ist erfahrenen und besonders qualifizierten Fachkräften zu übertragen.<br>(§ 10 [6] KitaFöG, § 10 [7] KitaFöG)                                                                                    | ●          |
| <b>... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung</b><br><br>Für jeden vertraglich geregelten Platz erhält die Einrichtung einen Zuschlag von 0,0084 Stellenanteilen für die Wahrnehmung der Leitungstätigkeit (Leistungsanteil). Damit ist eine vollständige Freistellung der KiTa-Leitung von der regelmäßigen pädagogischen Arbeit bei 140 Kindern bzw. ab 2013 ab 120 Kindern gegeben.<br>(§ 19 [1,2] VoKitaFöG, § 28[12] KitaFöG) | ●          |
| <b>... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | ●          |
| <b>... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | ●          |
| <b>... die Leitung von KiTas im Verbund</b><br><br>Durch die KiTaaufsicht bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft wird eine landeseinheitliche Verfahrensweise sichergestellt. Die KiTas müssen auf einem Grundstück oder in erreichbarer Nähe liegen. Außerdem ist ein Leitungskonzept erforderlich.                                                                                                           | ●          |

In BE besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den eine Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Zudem soll die Fachkraft erfahren und besonders qualifiziert sein. Weiterhin ist in BE landeseinheitlich bestimmt, dass eine KiTa für jeden vertraglich geregelten Platz einen Stellenzuschlag für eine Leitungsstelle erhält; damit bestehen trägerübergreifend vergleichbare Voraussetzungen für die Personalausstattung für Leitungsaufgaben. Darüber hinaus sind keine zusätzlichen Personalressourcen für zusätzliche Leitungsaufgaben vorgesehen. Zudem gibt es keine landeseinheitliche Beschreibung von Leitungsaufgaben, diese ist vom jeweiligen Träger vorzunehmen. Hinsichtlich der Leitung von KiTas im Verbund wird durch die KiTaaufsicht der Senatsverwaltung gewährleistet, dass Verbund-KiTas räumlich in erreichbarer Nähe liegen. Weiterhin muss ein Leitungskonzept vorliegen.



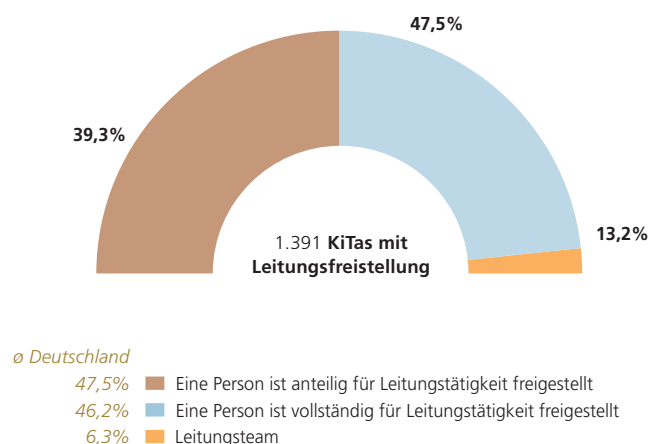
## Leitung von KiTas | BE 01.03.2012

In rund 1.400 KiTas in BE ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In über 39% ist allerdings nur eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. In mehr als 47% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche, und in gut 13% der KiTas ist ein Leitungsteam tätig. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für BE zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,1 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind; dieser Wert liegt unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

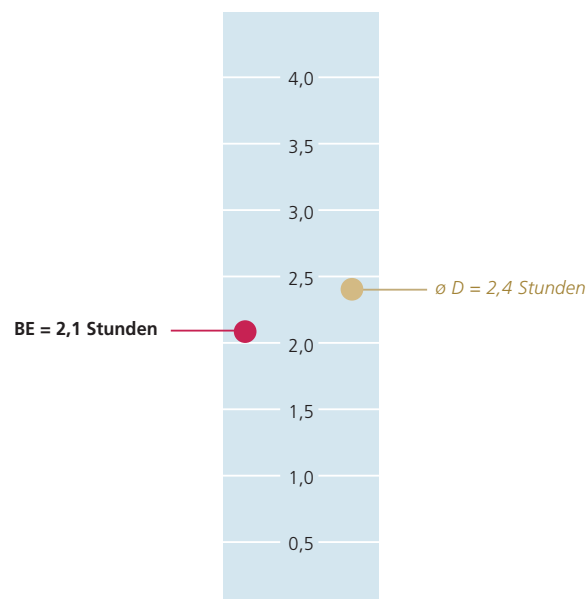
Insgesamt sind in BE 677 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So ist über die Hälfte von ihnen noch gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit tätig, über 38% haben eine Gruppenleitung inne und gut 6% widmen sich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in BE vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (73,5%), fast 24% besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben über 81% einen Fachschulabschluss und über 14% einen Hochschulabschluss. Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung besitzen nur gut 4% einen Hochschulabschluss.

## KiTas mit Leitungsfreistellung

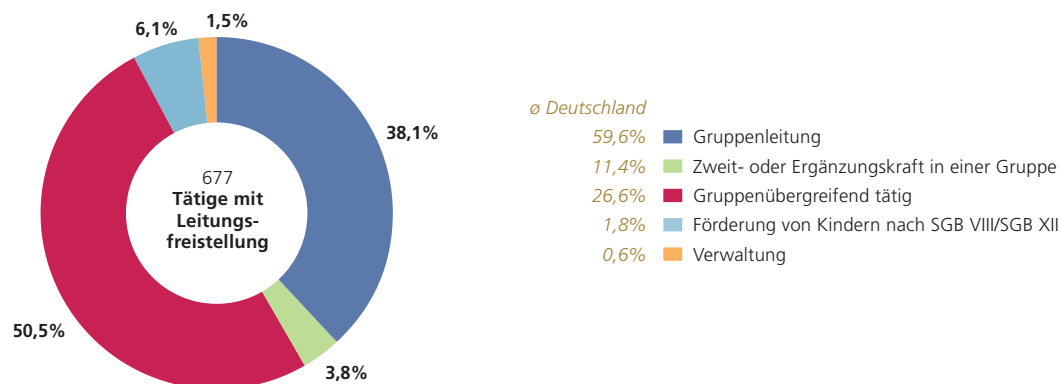
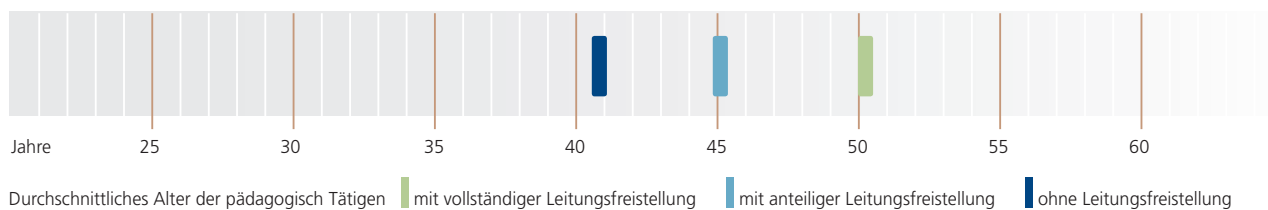
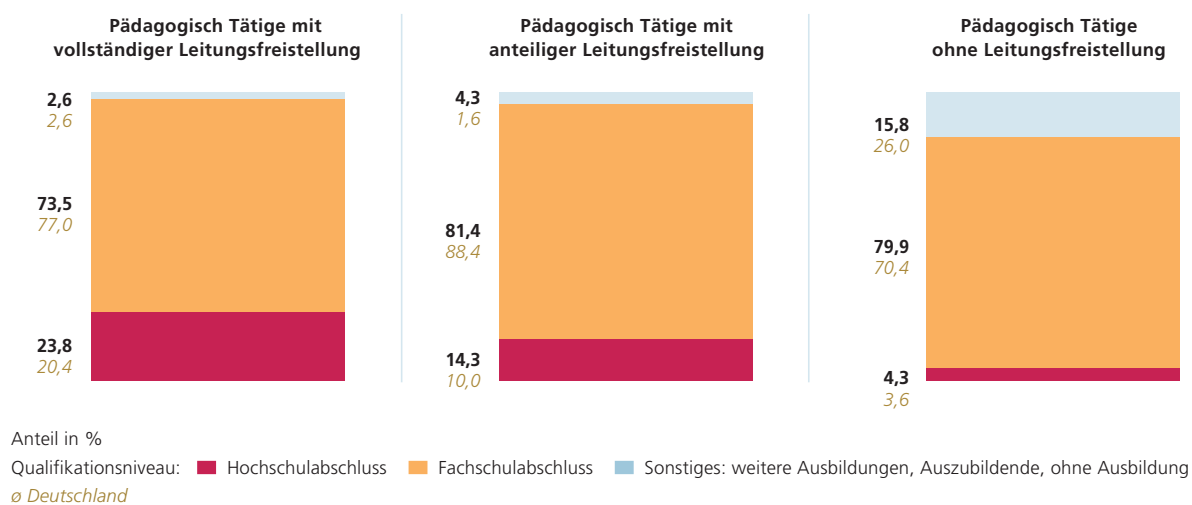
Freistellungsanteil | Tab. 65



## Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

**Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67****Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | BE 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1

In Berlin werden fast alle Einrichtungen statistisch als Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur erfasst, auch wenn in Einrichtungen mit einer festen Gruppenstruktur gearbeitet wird.

Aus diesem Grund werden für Berlin keine Werte ausgewiesen.

## Pädagogisches Personal in KiTas | BE 01.03.2012

### Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

#### Personalschlüssel

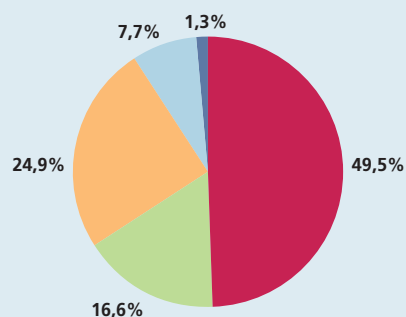
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

## Pädagogisches Personal in KiTas | BE 01.03.2012

### Beschäftigungsumfang

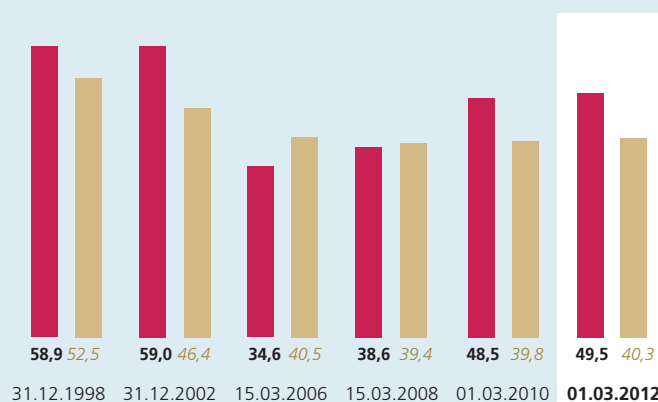
#### Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



o Deutschland

|       |                          |                             |
|-------|--------------------------|-----------------------------|
| 40,3% | Hauptberuflich, Vollzeit | ≥ 38,5 Wochenstunden        |
| 17,8% | Teilzeit                 | 32 bis < 38,5 Wochenstunden |
| 27,1% | Teilzeit                 | 21 bis < 32 Wochenstunden   |
| 12,1% | Teilzeit                 | 10 bis < 21 Wochenstunden   |
| 2,6%  | Teilzeit                 | < 10 Wochenstunden          |

#### Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



BE

o Deutschland

Anteil in %, ohne Beschäftigte in Verwaltung, Hauswirtschaft/Technik

## Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

Tab. 43a1

Siehe Anmerkung zum Indikator „Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen“ auf der linken Seite.

In BE besteht eine landeseinheitliche gesetzliche Regelung (§§ 11 und 28 Abs. 11 KitaFöG) für die Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. Die Fachkraft-Kind-Relation ist abhängig von

1. der Altersstufe des zu betreuenden Kindes:
  - bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres
  - nach Vollendung des zweiten und vor Vollendung des dritten Lebensjahres
  - nach Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt
2. dem Betreuungsumfang des zu betreuenden Kindes:
  - Ganztagsförderung
  - Teilzeitförderung
  - Halbtagsförderung

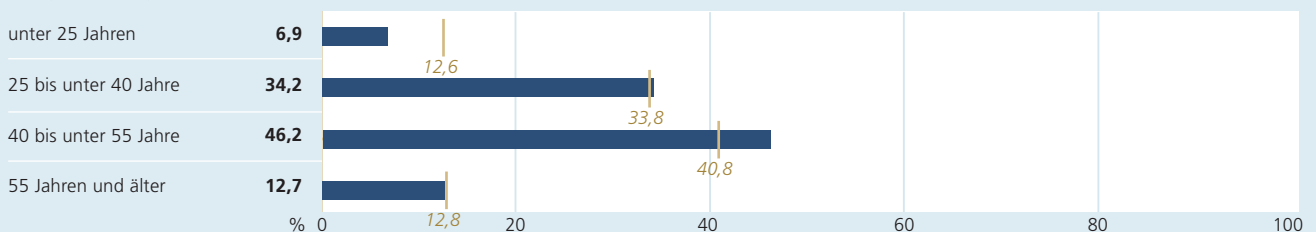
## Qualifikationsniveaus | Tab. 27

| BE insgesamt 22.106 pädagogisch Tätige | BE     |             | Ø D  |
|----------------------------------------|--------|-------------|------|
| Abschluss                              | Anzahl | Anteil in % |      |
| Hochschulabschluss                     | 1.197  | 5,4         | 4,6  |
| Fachschulabschluss                     | 17.793 | 80,5        | 72,1 |
| Berufsfachschulabschluss               | 330    | 1,5         | 13,1 |
| Sonstige Ausbildungen                  | 1.342  | 6,1         | 4,3  |
| In Ausbildung                          | 892    | 4,0         | 3,4  |
| Ohne Abschluss                         | 552    | 2,5         | 2,5  |

## Altersstruktur | Tab. 42a

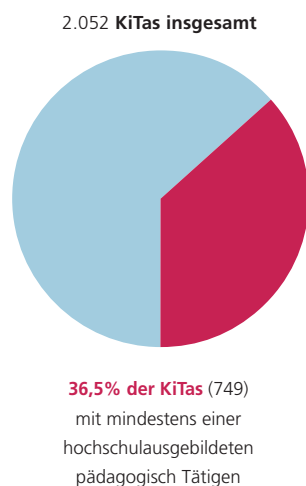
Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von

Anteil in %, ■ BE | Ø Deutschland



## Pädagogisches Personal in KiTas | BE 01.03.2012

### Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



### Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

| BE insgesamt 1.197 Hochschulausgebildete                           |        | BE          | ø D  |
|--------------------------------------------------------------------|--------|-------------|------|
| Arbeitsbereich                                                     | Anzahl | Anteil in % |      |
| Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige | 733    | 61,2        | 67,5 |
| Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII                        | 207    | 17,3        | 8,9  |
| Leitung                                                            | 257    | 21,5        | 23,5 |

### Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

| BE insgesamt 1.492 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe |                             |        | BE          | ø D  |
|------------------------------------------------------------------|-----------------------------|--------|-------------|------|
| Abschluss                                                        |                             | Anzahl | Anteil in % |      |
| Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)                  | Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd. | 169    | 11,3        | 8,0  |
|                                                                  | Dipl.-Heilpädagogin         | 38     | 2,5         | 2,8  |
| Fachschulabschluss                                               | Erzieherin                  | 1.036  | 69,4        | 45,5 |
|                                                                  | Heilpädagogin               | 158    | 10,6        | 21,5 |
| Berufsfachschulabschluss                                         |                             | 6      | 0,4         | 2,3  |
| Sonstige Ausbildungen                                            | Sonstige                    | 22     | 1,5         | 4,0  |
|                                                                  | Gesundheitsdienstberufe     | 42     | 2,8         | 14,0 |
| In Ausbildung                                                    |                             | 10     | 0,7         | 0,6  |
| Ohne Abschluss                                                   |                             | 11     | 0,7         | 1,2  |

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. Grundsätzlich ist für BE zu berücksichtigen, dass bei der Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung in der Regel Erzieherinnen mit einer Zusatzqualifikation für Integration oder staatlich anerkannte Heilpädagoginnen bzw. Fachkräfte mit gleichwertigen Ausbildungen (beispielsweise Sonderpädagoginnen) eingesetzt werden. Die Zusatzqualifikation für Erzieherinnen erfolgt durch einen von der Senatsverwaltung anerkannten Bildungsträger.

Vor diesem Hintergrund erklärt sich, dass in BE fast 70% des Personals, welches zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII fördert, Erzieherinnen sind. Die Daten geben keine Auskunft darüber, ob diese Personen alle über die erwähnte Zusatzqualifikation verfügen. Weitere knapp 11% dieser pädagogisch Tätigen sind Heilpädagoginnen mit einem Fachschulabschluss, 2,5% sind Diplom-Heilpädagoginnen (Fachhochschulabschluss). Gut 11% verfügen über einen Hochschulabschluss, allerdings nicht mit heilpädagogischer Ausrichtung.

## Landesspezifische Anmerkungen

### Schulkindbetreuung – Bildungsbeteiligung

Bei den Schülerinnen und Schülern in Ganztagsgrundschulen werden nur die Kinder bis zur 4. Klasse berücksichtigt.

### Schulkindbetreuung – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Gebundene Ganztagschule: Mindestöffnungstage sind 4 Tage pro Woche, 1 Nachmittag ist frei von Schulveranstaltungen. Mindestöffnungszeit: 8 Stunden dürfen nicht überschritten werden, verlässliche Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr im gebundenen Ganztag; darüber hinaus ist eine ergänzende Förderung und Betreuung vor 8:00 Uhr und nach 16:00 Uhr möglich. Offene Ganztagsgrundschule: verlässliche Betreuungszeit von 6:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

### Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagschule: Es gibt zwar keine rechtlich definierten Anforderungen an die formale Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiter/-innen, aber für bestimmte außerunterrichtliche Angebote gibt es nur Landeszuschüsse, wenn eine staatliche Anerkennung vorliegt. Die maximale Gruppengröße beträgt 22 Kinder (§ 19 [7], Schulgesetz für Berlin). Die Personalausstattung der modularen Angebote erfolgt über Verwaltungsvorschriften.

Offene Ganztagsgrundschule: Es gibt zwar keine rechtlich definierten Anforderungen an die formale Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiter/-innen, aber für bestimmte außerunterrichtliche Angebote gibt es nur Landeszuschüsse, wenn sie von Personen mit staatlicher Anerkennung erbracht werden. Für die Gruppengröße gilt: 22 Kinder (§ 19 [7], Schulgesetz für Berlin).

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe für die Jahre 2007 bis 2010 basiert auf der durch die Senatsverwaltung für Finanzen i. d. R. im II. Quartal des Folgejahres durchgeführten Basiskorrektur und schreibt somit die IST-Ausgaben für die jeweiligen Haushaltsjahre fest. Die Basiskorrektur gleicht verwaltungsbezirksspezifische Unterschiede im Land Berlin aus. Differenzen zwischen der Jahresrechnungsstatistik des Statistischen Bundesamtes und bereinigten – basiskorrigierten – Fachstatistiken sind aufgrund des unterschiedlichen Erhebungszeitpunktes nicht auszuräumen. Die basiskorrigierten Daten liegen regelmäßig zeitversetzt zu den Meldungen für die Jahresrechnungsstatistik vor. Für 2006 können keine Werte ausgewiesen werden, da die reinen Nettoausgaben laut Rechnungsergebnissen der öffentlichen Haushalte Werte ausweisen, die mit eigenen Angaben des Senats nicht vollständig plausibilisiert werden konnten. Für 2005 konnte wegen der Überleitung der Hortangebote in den Bildungsbereich in Berlin kein valider Schätzfaktor ermittelt werden.

### Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Für Berlin können für 2006 keine Werte ausgewiesen werden, da die reinen Nettoausgaben laut Rechnungsergebnissen der öffentlichen Haushalte Werte ausweisen, die mit eigenen Angaben des Senats nicht vollständig plausibilisiert werden konnten.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Die im Land Berlin einmalig getätigten Investitionsausgaben sind in verschiedenen Kapiteln und Titeln des Landes- und der Bezirkshaushalte verbucht und werden nicht gesondert erfasst. Daher wird in Abstimmung mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg auf eine Darstellung der im Land Berlin getätigten einmaligen Investitionen verzichtet.

### Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

In Berlin werden fast alle Einrichtungen statistisch als Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur erfasst, auch wenn in Einrichtungen mit einer festen Gruppenstruktur gearbeitet wird. Aus diesem Grund werden für Berlin keine Werte ausgewiesen.

### Pädagogisches Personal in KiTas – Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

In Berlin werden fast alle Einrichtungen statistisch als Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur erfasst, auch wenn in Einrichtungen mit einer festen Gruppenstruktur gearbeitet wird. Aus diesem Grund werden für Berlin keine Werte ausgewiesen.

# Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

### Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: [http://www.dji.de/dasdj/home/DJI\\_Kifoeg\\_Laenderstudie\\_2012-11.pdf](http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf) [Abrufdatum: 08.03.2013])

### Inklusion

#### Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

### Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

### Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

### Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogische Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend



in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik)

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

### Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile) – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

### Leitung von KiTas

#### Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

### KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

### Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

### Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

### Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

### Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

#### Gruppentyp 1

##### „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Gruppentyp 2

##### „Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

#### Gruppentyp 3a

##### „Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

#### Gruppentyp 3

##### „altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

#### Gruppentyp 4

##### „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

### Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

### Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

#### Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

### Qualifikationsniveaus

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

#### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

#### (Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

#### (Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

#### (Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

#### Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

#### In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

#### Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

### Altersstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

#### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

## Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

### Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

## Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

### Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

## Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

### Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

### „Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

### „Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

## Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter [www.laendermonitor.de/Downloads](http://www.laendermonitor.de/Downloads) I Presse zur Verfügung steht.